

RICHTLINIEN VATERSCHAFTSTEST – WICHTIGE FRAGEN ZU IHRER SICHERHEIT:

Echte Gewissheit bietet Ihnen nur eins: ein Vaterschaftstest, der mit höchster Zuverlässigkeit sämtliche Kriterien erfüllt. Sie können uns gerne mit anderen Anbietern vergleichen – wir überzeugen Sie.

Handelt es sich beim Vaterschaftstestanbieter um eine ordentliche Gesellschaft?

Nur bei einer seriösen, ordentlichen Gesellschaft können Sie sicher sein, dass Leistung, Haftung und Abrechnung stimmen.

Verfügt der Vaterschaftstestanbieter über ein eigenes Labor?

Nur dann können optimale Kontrollmöglichkeiten gewährleistet und Röhrchenvertauschungen ausgeschlossen werden.

Ist das Labor des Anbieters zertifiziert?

Für die Erstellung genetischer Fingerabdrücke gibt es eine Zertifizierung (Ringversuch) der GEDNAP (German DNA Profiling Group) über die erfolgreiche Teilnahme. Weitere Zertifizierungen sind wünschenswert.

Werden ausreichend viele Genorte getestet, um eine genügend hohe Ergebnis-Sicherheit zu erzielen?

Vor allem wenn die Probe der Mutter fehlt, reichen oft 16 Genorte nicht aus, um einen Ausschluss sicher festmachen zu können.

Wird eine Mindest-Wahrscheinlichkeit garantiert?

Für den Normalfall (Mutter, Kind, möglicher Vater) sollte sie nicht unter 99,9999 % liegen. Fehlt die Probe der Mutter, sollten mindestens 99,999 % garantiert werden.

Berechnet der Anbieter die Vaterschafts-Wahrscheinlichkeit immer an Hand aktualisierter Statistiken?

Um Ergebnisse optimal erstellen zu können, sollte der Anbieter die Statistiken zur Allelverteilung und Mutationshäufigkeiten der getesteten Genorte, stets anhand eigener Daten aktualisieren.

Erfolgt der Ausschluss einer Vaterschaft immer mit mindestens 3 Ausschlussmerkmalen?

Dies empfehlen die Richtlinien des Robert-Koch-Instituts und wissenschaftliche Veröffentlichungen. Liegen nur 1 - 2 gefundene Ausschlussmerkmale vor, muss die Anzahl der getesteten Genorte erhöht werden.

Wird das Ergebnis von ausgebildeten und erfahrenen Wissenschaftlern erstellt?

Ein abgeschlossenes Studium ist Voraussetzung und die Mitgliedschaft in Fachverbänden (z.B. ISFG) wünschenswert.



Verfügt der Vaterschaftstestanbieter über barcode- und computergesteuerte dokumentierte Logistik?

Dies ist unerlässlich, um Fehlerquellen wie das Vertauschen von Proben zu vermeiden.



Erfolgt bei Erstellung des Ergebnisses ein Double-Check?

Nur wenn zwei Wissenschaftler unabhängig zum identischen Ergebnis kommen, ist es auch eindeutig. Optimal ist die Nutzung unterschiedlicher Auswertesysteme (z.B. manuelle Auswertung / Analysesoftware).



Bietet der Vaterschaftstestanbieter standardmäßig kurze Bearbeitungszeiten an?

Dies spricht für standardisierte, automatisierte Prozesse und somit für eine hohe Logistikqualität.



Werden Ihre persönlichen Daten SSL-verschlüsselt, wenn Sie online bestellen?

Ist dies nicht der Fall, können Dritte mit wenig Aufwand Ihre Daten einsehen.



Verfügt der Vaterschaftstestanbieter über ausreichende Datensicherheit?

Wirkliche Sicherheit bieten nur 2 physisch getrennte Netzwerke, damit die Daten nie auf Rechnern mit Internetzugang liegen.



Ist das Testkit des Vaterschaftstestanbieters auch im Handel (z.B. Apotheke) erhältlich und CE-zertifiziert?

Auf diese Weise werden die Richtlinien für Medizinprodukte eingehalten.



Verfügt die Rücksendeverpackung der Proben über eine Versiegelungsmöglichkeit?

Nur ein unversehrtes Siegel garantiert Ihnen, dass ihre Proben auf dem Versandweg nicht manipuliert oder beschädigt wurden.



Bietet der Vaterschaftstestanbieter eine für Sie kostenfreie Beratungs-Hotline an?

Zu einem Vaterschaftstest gehört ausführliche, individuelle Beratung durch kompetentes Personal. Diese sollte für Sie stets kostenfrei sein.



Benötigen Sie ein Passwort, um telefonisch Auskünfte zu erhalten?

Einzig so können Sie sicher sein, dass Informationen da landen, wo sie hingehören – bei Ihnen.

